

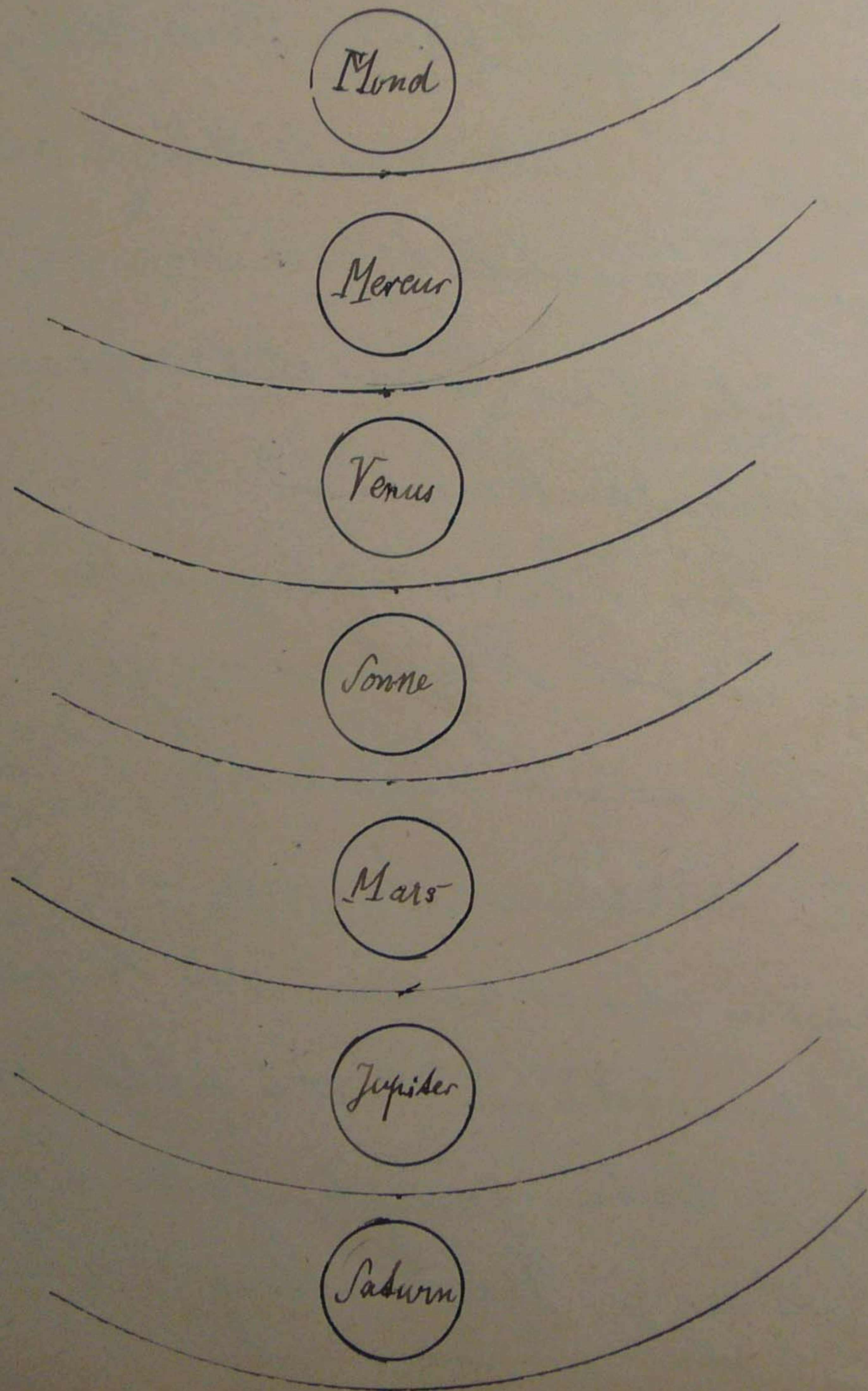
13 Vortrag vom 11. November 1904. 181.

Wir wollen uns heute beschäftigen mit einer Umschreibung des Satzes, dass die ganze Welt sinnvoll ist, dass die ganze Welt Gedanke ist. Dadurch, dass wir den schöpferischen Gedanken in der Welt sehen, können wir den Gedanken finden. Die Mystiker haben niemals in einer willkürlichen Weise die Dinge eingerichtet, sondern so, dass auch die menschlichen Einrichtungen ein Abbild des Weltgedankens sind.

Die Benennungen der Wochentage haben etwas Regelmäßiges. Die Wochentage sind benannt nach den Planeten. Wir wollen erkennen lernen, wie bei den chaldäischen Magiern die Namen der Wochentage festgesetzt worden sind. Die alten, chaldäischen Magier haben gesagt, jeder Tag hat 4 Teile: Vormittag, Nachmittag, Vorabend, Nacht.

182.

Nachmittagsnacht. Diese vier Teile des Tages
müssen sie ansehen als das erste Element in der
Zeit, als den nächstliegenden Zeitabschnitt.
Sie bezogen den vierteiligen Tag auf die 7
bekanntesten Planeten



Sie haben die 7 Planeten Zyklen beschreiben lassen durch den vierseitigen Tag hindurch, bis sie auf den Ausgangspunkt zurückkamen. Man nehme eine Anzahl von Tagen hinter einander. Durch die vierseitigen Tage liessen die alten, chaldäischen Magier die Planetenzyklen laufen. Sie weihsen den Vorrittstag dem Mond. Das Ende eines Zyklus fiel zusammen mit dem siebensten vierseitigen Tag. Jeder Planet hat einen vierfachen Zyklus am Ende der Woche durchlaufen. Sie benannten jeden Planeten Wochentag nach dem Planeten, dem der Vorrittstag geweiht war.

1. Voru. Mond. Montag.

Nachm. Mercur

Vormittag. Venus

Nachmittag. Sonne.

2. Voru. Mars. Marstag. Tuesday. (Tiu)

Nachm. Jupiter

Vormittag. Saturn

Nachmittag. Mond.

184.

3. Vorn. Mercur. Mercurtag, Wotan, Wednesday.

Nachm. Venus
Voruntten. Sonne
Nachuntten. Mars.

4. Vorn. Jupiter. Jupiterdag. Donar. Donnerstag.

Nachm. Saturn
Voruntten. Mond.
Nachuntten. Mercur.

5. Vorn. Venus. Vennustag. Freydis. Freya.

Nachm. Sonne.
Voruntten. Mars.
Nachuntten. Jupiter.

6. Vorn. Saturn. Saturnustag. Saturday.

Nachm. Mond
Voruntten. Mercur.
Nachuntten. Venus.

7. Vorn. Sonne. Sonntag.

Nachm. Mars.
Voruntten. Jupiter.
Nachuntten. Saturn.

Die Kaufmännische Kultur hatte kein 185,
Verständnis für die Benennung der Wochentage
nach den Planeten. Es ist ein ganz bestimmtes Ver-
hältnis bei dieser Benennung zu bemerken, nämlich
von 4 zu 7. (Die Vierheit auf die 7 Prinzipien
bezogen.) Die Namengebung der Wochentage
ist eine menschliche Einrichtung. Sie wurde
aber nicht willkürlich gemacht, sondern wie so
vorgezeichnet war durch die Verhältnisse. Die
Menschen damals liessen die kosmischen Ver-
hältnisse aus allem heraushängen und liessen
ihre Einrichtungen wie der Mikrokosmos
zum Makrokosmos sich verhalten. Wenn
man sich die Namengebung recht vorhält,
wird man sehen, dass ein ganz bestimmtes
Auffassung von Welt und Leben ihr zu Grunde
liegt. Sie ist eine Kama-Manasische
Auffassung, die dem niederen Mentalplan
angehört. Wollten die Völker übergehen

186.

zu solchen Bestimmungen, die Maß und Zahl
enthalten, so mussten sie sich inspirieren lassen
von dem Rupaplan des Mentalplans. Halten
wir fest, dass die Zeit, wo so etwas geschehen
konnte, sich inspirieren lassen musste von dem
Rupaplan des Mentalen; also stammten
diese Bezeichnungen aus einer Zeit, in der
die Menschen inspiriert wurden von dem
Rupaplan des Mentalen.

Der nächste Plan, von dem sie inspiriert wurden,
ist der Astralplan. Das Verhältnis der In-
spiration zu den verschiedenen Plänen, und wie
sie zum Ausdruck kommt in den verschie-
denen Unterassen der 5. Wurzelrasse,

ist das folgende:

1. Unterasse, Arupaplan; das Göttliche
2. " " Rupaplan; das Himmlische.
Maß und Zahl.
3. " " Astralplan; das Volkliche.
Gerechtigkeit.

Über die Kultursimpulse siehe in Mappe 8. Vortrag Brinckhoff 12. Juni 1915

4. Unterrasse, Phys. Plan. ^{Besonders: Wirkung von} 5. u. 6. Kultur.

Liebe.

187.

5. Unterrasse, Astralplan. Gemeinschaftsleben.
Gerechtigkeit.

6. " " , Rupa-plan. Gemeinschaftsorganisation
Maß und Zahl.

7. " " , Arupa-plan. Gemeinschaftliches
Bewusstsein.

Nehmen wir an, daß die Inspiration vom
Astralplan ausgeht, daß also Kama
geordnet wird. Aus dem Mentalplan
Kama auch die Inspiration zu den Raum=
verhältnissen, z. B. die Inspiration zum
Pyramidenbau, deren Verhältnisse sich
nach den Bauentwürfen richten. Von
Astralplan Kama Kama geordnet werden,

in dem man es durchdringt mit der Idee
 der Gerechtigkeit. (Ordnung der menschlichen
 Instinkte und Gefühle nach der Gerechtigkeit.)
 Steigen wir einmal tiefer herab, so kommen wir
 auf den physischen Plan. Dort lassen sich die
 Handlungen des Menschen nicht mehr nach
 der Idee der Gerechtigkeit ordnen. Dort muss
 das Prinzip des Handelns in jedem einzelnen
 Menschen hinein gelegt werden. Was früher
 Gerechtigkeit auf dem Astralplan und Maß,
 und Zahl auf dem Rupa-Mentalplan
 war, muss auf dem physischen Plan in das
 eigene Herz des Menschen hinein gelegt
 werden.

Über dem Rupa-Plan liegt der Arupa-
 plan. Maß und Zahl hört auf dem Arupa-
 plan auf. Die Bestimmung nach ganz bestimm-
 ten Verhältnissen und Formen hört dort auf.

Es gibt doch nur das unmittelbare Einfließen des Göttlichen. Also in der Zeit des Arupaplanes, als die Zeit sich noch vom Arupaplan inspirieren lies, (in der 1. Unterasse, der indischen) bestand eine unmittelbare Inspiration des Göttlichen. Danach bestand die Rishikultur. Die Veden entstanden mit ungläublicher Schnelligkeit. Nachher verläuft sich der Einfluss, bis herab zum phys. Plan wurde er immer langsamer.

Was auf dem phys. Plan das Prinzip der Liebe in Einzelnen war, steigt nun mehr herauf, um eine Mehrheit zu umgreifen. Auf dem nächsten Arupaplan wird nun das Gemeinschaftsleben nach Maß und Zahl geordnet. Die Völker bestimmen selbst die Rassen und Klassen, nach ihrer eigenen Vernunft. Auf dem Arupaplan

190.

folgt dann eine vollständiges gemeinschaftliches Bewusstsein. Diese 7 Zeitsträume sind ~~da~~ der Tat verteilt auf die 7 Unterassen der 5. Wurzelrasse.

Der Inspiration vom Arupaplan gehört die 1. Unterassese an, die in die 1. Kultur.

2. Die Völker, die sich haben inspirieren lassen vom Ruraplan sind die persischen, die chaldäischen Magier, die persische Rasse.

3. Inspiriert vom Astralplan wurden alle diejenigen, die demselben Prinzip entsprechen, dem Prinzip der Gerechtigkeit. Es waren die Gebote gebenden Völker, die alten Israeliten, alle die, welche in der Zeit von dem Christentum des Christentum vorbereiteten, die semitisch-keltische Unterassese.

4. die griechisch - lateinische Rasse, die an ihrem Ende das Prinzip der Liebe im Christen-
tum entwickelt,

5. Das gemeinschaftliche nach und nach auszubilden, ist das, was unserer Rasse vorbehalten ist. Sie wird es aber erst an ihrem Ende erreichen; die germanische Unterrasse

6. 8. 7. Die 6. 8. 7. Unterrasse sind Rassen der Zukunft, die den aus dem Spirituellen hervorgehenden Sozialismus auszubilden haben, und die Völker werden sich selbst ihre Organisation geben.

Man ist sich selbst Ordnung zu bringen, muss man so etwas begreifen. Wir waren in allen Rassen verkörpert.

In der 2. Unterrasse wurde Maß u. Zahl

192.

Berlin

6. Juni 1924

in uns involviert. In der nächsten
Inkarnation unserer in Maß und Zahl
ausbilden. Dies wird fruchtbar als Karma
in der 6. Unterstufe, wo der Mensch nach
Maß und Zahl Einrichtungen treffen
wird. Ebenso wird die Inspiration auf
dem Arupaplan in der 7. Unterstufe
zum Vorschein kommen. Wir, in der 5.
Unterstufe, leben dasjenige aus, was wir in
der 3. Unterstufe gelernt haben. (Gerechtigkeit
Recht.)

Die vierte Unterstufe ist eine besondere Erziehung.
(Die Liebe wird doch eingepflanzt)
Sie wirkt in allem zurück, bringt aber ihre
eigene Natur erst in der 6. Unterstufe zum
Ausdruck. Das wahre Christentum kommt
erst in der 6. Unterstufe zum Ausdruck. In
der 6. Unterstufe werden die Formen geschaffen,

193.

in die das Leben der 6. Wurzelraus gegossen
werden wird.

Unsere Unterrasse hat es nicht weiter
gebracht als zu einer geringen Ausbildung
des Rechtsbewusstseins. Das war in der
3. Unterrasse veranlagt, das Prinzip der
Gerechtigkeit.

Das Gemeinschaftsleben der 5. Unterrasse
soll die theosophische Gesellschaft
vorbereiten. Das kann erst in der 2. Hälfte
der 6. Unterrasse zur Geltung kommen.
Die theosophische Bewegung hat das
Prinzip der Liebe durch die Weltentwicklung
hindurch aufrecht. Das Gemeinschafts-
leben muss geschaffen werden, das ist
zyklische Notwendigkeit. Die Liebe
aber muss aufrecht erhalten werden durch
Menschheitspflege. In der slavischen

194.

Rasse leben auf diejenigen, die ihre Tätig-
keit kennen gelernt haben in der 2. Unter-
rasse wo Maßzahl waren.

Persönlichkeiten wie Robespierre sind in Kan-
didat gewesen in der 3. Unter-
rasse.

Die in der 6. Unter-
rasse werden die wieder-
erstandenen alten Magier sein.

Die in der 7. Unter-
rasse werden die sein,
die im Verborgenen gewirkt haben, die
Adepten oder Meister.

Während der andern Unter-
rassen, nach
der ersten, blieben sie im Verborgenen.

Das, was sein ist, muss zuerst
Tätigkeit gewesen sein. Die Tätigkeit der
3. Unter-
rasse wird sein in der 5. Unter-
rasse.

Die Tätigkeit der 4. Unter-
rasse ist in sich
abgeschlossen.

Laokoon ist der Repräsentant für den

alten Priesterstand der Gerechtigkeit, der von Odysseus, dessen Schlangen, der Schlankeit, überrumpelt wird, wie Troja von den Griechen, die 3. von der 4. Unterrasse.

Die Sage vom hölzernen Pferd ist von einem Justizisten verfasst worden. Es ist die grosse Karrierische Frage, die durch die zyklische Natur den Menschenlauf bestimmt.

Die Entwicklung durch die Rassen ging in einem immer langsameren Tempo bis zum physischen Platt, dann aber wurde das Tempo wieder beschleunigt. Die Keinüftigen Reiquisse werden gar nicht so lange auf sich warten lassen; es wird dann nur eine bestimmte Anzahl von Menschen gerettet werden, die die Kultur von der 5. Unterrasse hinüberbringen zur 6. Unterrasse.
